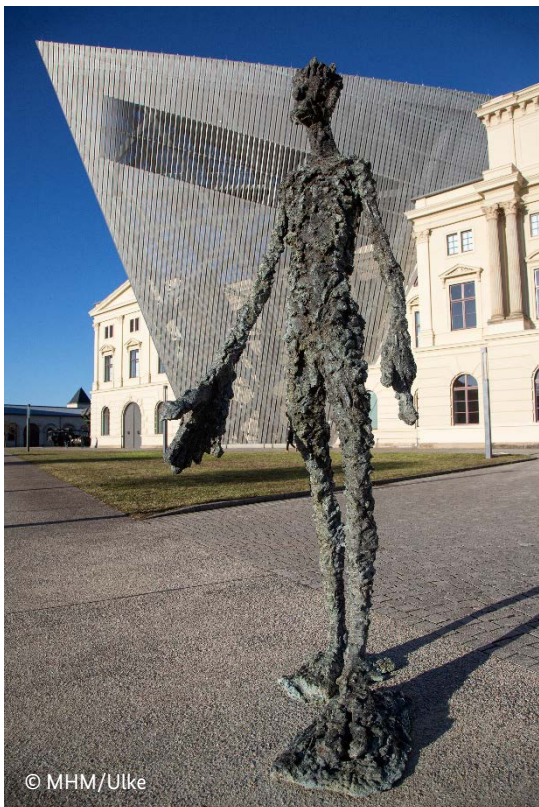


## „Die Abwägung“ Das Militärgeschichtliche Museum zeigt eine Skulptur des Künstlers Roland Zigan

Seit dem 1. Februar 2024 zeigt das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr vor dem Hauptgebäude in Dresden die Skulptur mit dem Titel „Die Abwägung“. Das Werk stammt von Roland Zigan, der nicht nur Künstler ist, sondern auch als Museumsaufsicht im Militärgeschichtlichen Museum arbeitet. Künstler, Werk und Ausstellungsort stehen in enger Verbindung, die Aktualität und gesellschaftspolitische Bedeutung besitzt.

Die Arbeiten des Dresdner Künstlers Roland Zigan (\*1970 Radeberg) sind situative Momentaufnahmen, emotionale, kritisch-zeitgemäße Bestandsaufnahmen unseres Seins. Im Mittelpunkt seiner Werke steht das Individuum und dessen Handeln im gesellschaftlichen Kontext. Roland Zigan zeigt seine Plastiken im öffentlichen Raum. Ihn inspiriert das Zusammenspiel zwischen der Skulptur, dem Aufstellungsort und den betrachtenden Menschen. In Dresden ist die Begegnung mit seinen Bronzeplastiken „Schreitender“ in der Zentralbibliothek im Kulturpalast und „Warten“ im Kraftwerk Mitte möglich – und nun auch im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr.

Für das Militärhistorische Museum der Bundeswehr hat der Künstler eine lebensgroße Version seiner 75 cm hohen, gleichnamigen Plastik aus dem Jahr 2012 angefertigt. Die Plastik greift ein zentrales Element des gesellschaftlichen Miteinanders auf: das Abwägen von Gedanken, Aspekten und Erfahrungen als Grundlage für unser Handeln. In allen Lebensphasen des Menschen ist eine Entscheidung zu treffen. Die Abwägung kann ein geradliniger, aber auch ein schwieriger und schmerzhafter individueller Prozess sein, weshalb die Oberfläche spürbar scharfkantig und schrundig gestaltet ist.



*„Die Abwägung [...] betrifft uns im Alltag; persönlich wägen wir jeden Tag ab, der Richter muss abwägen, der Chirurg am Tisch muss abwägen und vielleicht auch jemand zum Beispiel im nahen Bekanntenkreis [...]. Die Abwägungen sind sehr verschieden, mit sehr verschiedenen Auswirkungen auch am Ende. Wir entscheiden uns, für oder gegen jemanden, für oder gegen etwas und wägen ab. Deswegen ist dieser Prozess, so harmlos er daher kommen mag, im Prinzip permanent und immanent bei uns vorhanden.“*  
(O-Ton Roland Zigan, Künstler)

Vor dem Eingang zum Museum lädt die Skulptur zur Reflexion ein. Wie positioniert sich der Mensch in und zu der Gesellschaft, wie stellt er sich zu Fragen von Krieg und Frieden, von Politik, Kultur und Gewalt?

Durch den gewählten Aufstellungsort bringt der Künstler sein plastisches Werk in einen neuen Kontext und wirft damit auch Fragen an der Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Krieg und Gewalt auf. Steht doch die Skulptur „Die Abwägung“ in Richtung der Dresdner Altstadt und nimmt scheinbar deren Geschichtsereignisse und Debatten in den Blick.



*„Das Militärgeschichtliche Museum folgt mit der Ausstellung der Skulptur „Die Abwägung“ seinem Konzept der Präsentation einer Kulturgeschichte der Gewalt und öffnet dabei den Diskurs der Selbstreflexion für die Besucherinnen und Besucher auf neue Weise. Ob es sich hierbei um eine gesellschaftspolitische Abwägung, wie beispielsweise die des Für und Widers von Waffenlieferungen und Einsatzbeteiligungen, oder eher individuellen Abwägungen, wie politische Ansichten und persönliche Standpunkte, handelt, lässt die Skulptur dabei offen. Das Zusammenspiel zwischen dem*

*Standort der Statue und dem ikonischen Keil des Gebäudes lädt zum gedanklichen Verweilen ein und schafft Raum für eine wie auch immer gestaltete Reflexion vor und nach dem Besuch.“*  
(O-Ton Oberstleutnant Dr. Dr. Rudolf J. Schlaffer, Direktor MHMBw)

Die Plastik „Die Abwägung“ ist eine Leihgabe des Künstlers und wird für zwei Jahre vor dem Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr ausgestellt.